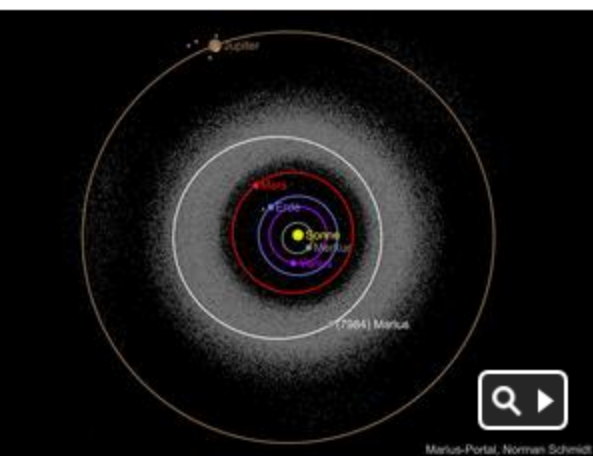


## Marius-Jahr erfolgreich abgeschlossen



Marius-Portal, Norman Schmidt

Die Initiatoren des Simon-Marius-Jubiläums 2014 blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Über 60 Vorträge und Ausstellungen rückten den markgräflichen Hofastronomen im In- und Ausland ins rechte Bild und über 250 Beiträge erschienen in Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien. Anlass war die Veröffentlichung des Hauptwerks von Simon Marius – dem *Mundus Iovialis* (Die Jupiterwelt) – vor vierhundert Jahren.

Der erste Höhepunkt der Aktivitäten war die Freischaltung des Marius-Portals [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net) im Staatsarchiv Nürnberg.

Diese Internetseite bibliografiert in 28 Menüsprachen alle Schriften von und über Simon Marius (1573–1624), der 1610 zeitgleich und unabhängig von Galileo Galilei die großen Jupitermonde entdeckte. Erhebliche Teile wurden inzwischen digitalisiert und können – wo rechtlich zulässig – direkt eingesehen werden. Mittelfristige Ziel sind virtuelle „Gesammelte Werke“.

Höchst erfreulich war die Benennung eines Kleinplaneten durch die Internationale Astronomische Union. Der Asteroid „(7984) Marius“ ist etwa 10 km groß und befindet sich im sogenannten Hauptgürtel zwischen Mars und Jupiter (siehe Abb.). In 4,27 Jahren kreist er einmal um die Sonne und ist dabei etwa 18 km/s schnell.

Abschließender Höhepunkt war die Tagung „Simon Marius und seine Zeit“, die seine Forschungsergebnisse in den Fokus stellte. Der Tagungsband wird im Jahr 2015 herausgegeben.